

Am zweiten Alterskongress in Aarau macht der noch junge Verein von sich reden und wird aus 22 Bewerbern für den ersten Preis nominiert.

Der Samstag, 4. Mai 2013 wird in die Geschichte des Vereins forum 60 plus eingehen.

Aber alles von Anfang an. Peter Hartmann und Elisabeth Salchli vom Vorstand und Madeleine Nater und Willy Fischer als Vereinsmitglieder besuchten den Kongress, der unter dem Moto: „60 plus – und jetzt geht's los“ stand.

Regierungsrätin Susanne Hochuli begrüßte in ihrer bekannt frischen und humorvollen Art die zahlreich erschienenen Teilnehmenden.

Alterspolitik im Kanton Aargau vom Anspruch zur Wirklichkeit sollte in verschiedenen Ateliers diskutiert werden und Empfehlungen zur Umsetzung an das Departement Gesundheit und Soziales abgegeben werden. Die 12 Leitsätze, die am ersten Kongress 2011 formuliert wurden, dienten als Grundlage. Sie zeigen wie eine junge Alterspolitik im Kanton erarbeitet werden konnte.

Die Leitsätze können unter www.ag.ch/alter resp. [hier heruntergeladen](#) werden.



Die Leiterin der Fachstelle Alter, Frau Diana Schramek, gab einen Rück- und Ausblick zu den Leitsätzen zur Alterspolitik im Kanton Aargau. Sie betonte, was in den zwei Jahren alles geschaffen wurde in dieser Hinsicht, welche Dienste die Fachstelle, gerade auch für die Gemeinden, geschaffen hat und wo die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind.

Nach einer kurzen Kaffeepause wurde in den 12 Ateliers, nach jeweils einem Inputreferat eines Experten, von den TeilnehmerInnen angeregt diskutiert.

Ich diskutierte mit beim Leitsatz 4: „Im Kanton Aargau leben ältere Menschen eigenverantwortlich“. Wir kamen zum Schluss, dass es zur Umsetzung von Projekten, die in diese Richtung zielen, eine starke Identifikation mit einem Projekt braucht und zur Durchführung starke Externalitäten (Personen, die es nach aussen vermitteln) vorhanden sein müssen. Aber auch, dass die Peer-Education (Lernen von Personen, die z.B. im gleichen Alter sind) als Methode zur Vermittlung von Altersthemen sehr geeignet ist, jedoch der Vernetzung mit Fachpersonen bedarf. Aber auch, dass gelungene Projekte als Good Practice genutzt werden können. Oder dass quick wins wichtig sind.

Wenn Sie jetzt beim Lesen von all den englischen Fachausdrücken erschlagen wurden – wir wurden es auch.

Da kam mir doch gleich unsere Vereins-Philosophie, aber in deutscher Sprache, sehr bekannt vor!

Der feine Stehlunch gab Gelegenheit sich auszutauschen, Bekanntschaften zu machen, Informationen einzuholen und sich an den verschiedenen Ständen von Organisationen neue Anregungen zu holen.

Wissen Sie z.B. was „Signaletik“ ist? Ich wusste es bis gestern auch nicht, obschon ich es während 20 Jahren unterrichtet habe. (Umfeldgestaltung und Orientierungshilfen für Demente).

Am Nachmittag wurden dann die Ergebnisse aus den 12 Ateliers präsentiert und kommentiert. Es war spannend, zu hören, was in 2 Stunden für Resultate möglich sind, wenn Leute konzentriert an einem Thema arbeiten. Ich bewunderte die beiden ad hoc Kommentatoren, die fachspezifisch und gezielt auf die Fragen des Moderators eingehen konnten. Eine Aussage ist bei mir hängen geblieben: „Alte Menschen brauchen keine besondere Art der Wertschätzung, sonst besteht wieder die Gefahr einer Diskriminierung“.

Der Nachmittag wurde umrahmt vom Kabarettisten und Musiker Flurin Claviezl. Ein besonderer Genuss für Aug und Ohr. Es verstand es meisterlich Übergänge zu schaffen.

Um 15.45 Uhr kam dann der Höhepunkt dieses Kongresses. Zum ersten Mal wurde ein Preis, der Silver Award, für inspirierende Projekte und Ideen im Altersbereich verliehen. Es wurden 22 Projekte eingereicht. Schon im Voraus wussten wir, dass unser Projekt „Portal Senioren helfen Senioren“ unter den 6 Nominierten ist.

Der dritte Preis ging an die Lesementoren von Suhr (Leseförderung für Kinder), der zweite Preis erhielt das Projekt Silver Doc Pool (ältere Aerzte in einem Pool zusammenfassen zur Entlastung der Hausärzte) und der erste Preis wurde an den Verein forum 60 plus verliehen, für eine besonders gelungene Art wie Senioren aktiv und eigenständig tätig sein können.

Peter Hartmann und ich durften den Preis zusammen mit der Preissumme von Fr. 5'000.- stellvertretend entgegennehmen. In der Laudatio von Herrn Peterhans wurde betont wie gut eingebettet der Verein in den 4 Gemeinden ist und von diesen unterstützt wird.

„Erfolg hat viele Väter“ meint Peter Hartmann zu Recht. In unserem Fall gehören die Anerkennung und der Dank vor allem Heinz Brun, der die Idee hatte und das Portal auf unserer Website aufgeschaltet hat. Herzliche Gratulation Heinz und vielen Dank!

Die Schlussworte meines kurzen Präsentationsreferates möchte ich allen Vereinsmitgliedern ans Herz legen: Der Vorstand wünscht sich, dass das Portal „Senioren helfen Senioren“ seinen festen Platz im Vereinsleben findet und unsere Mitglieder zu einem aktiven, lebendigen Miteinander zusammenschweisst.
Elisabeth Salchli

Fotos:

Daniel Desborough (Siegerehrung)

Peter Hartmann (Diplom und Check)